

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 287.

Freitag den 14. Dezember

1860.

Z. 2206. (2)

Nr. 4610.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht zu Laibach gibt hiemit bekannt:

Es habe zur Vornahme der vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte hier mit Bescheid vom 17. November 1860, Z. 16459, bewilligten exekutiven Feilbietung der, der Gertraud Verhouz und der Gertraud Terznik gehörigen, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Urb. Nr. 1680, Rappá-Nr. 44, vorkommenden Morasrealität die Tagfahrungen auf den 14. Jänner, 18. Februar und 18. März 1861, Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte zugeschlagen würde.

Schätzungsprotokoll, Lizitationsbedingungen, Grundbuchsextrakt erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 1. Dezember 1860.

Z. 2197. (3)

Nr. 4726.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Matthäus Urch, Bierbräuers und Realitätenbesizers in Stein, der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 15. Februar 1861 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Uranitsch, unter Substituierung des Dr. Suppantšitsch, bei diesem Gerichte sogewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, anzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagfahrung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 18. Februar 1861 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 7. Dezember 1860.

Z. 2183. (3)

Nr. 1192.

Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur in Vertretung der pla causa als Erbin nach dem Kanonikus Ignaz Jugovich, gegen den Realitätenbesizer Anton Groschel in Neu-

stadt, wegen schuldigen 191 fl. 35 CM. oder 201 fl. 16 kr. österr. Währ. nebst 5prozentigen Zinsen, Klags- und Exekutionskosten, in die exekutive öffentliche Feilbietung des demselben gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilt Neustadt sub Rektf. Nr. 155 vorkommenden Hauses Consl. Nr. 42 zu Neustadt, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3600 fl. und rücksichtlich über Abschlag der Abzugsposten pr. 359 fl. im reinen Schätzungswerte pr. 3241 fl. österr. Währ. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 26. Oktober, 23. November und 21. Dezember l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in der Registratur dieses Gerichtshofes eingesehen werden.

Neustadt am 11. September 1860.

Nr. 1512.

Anmerkung. Nachdem bei der 1. und 2. Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 21. Dezember l. J. zur letzten Feilbietung geschritten.

Neustadt am 27. November 1860.

Z. 2219.

Nr. 2061.

Edikt.

Von der k. k. Berghauptmannschaft Laibach werden die ihrem Wohnorte nach unbekanntem Besitzer des Eisensteinlehens St. Antoni-Schacht, Ent. Nr. 40, (Carolin'sche Bergordnung 1575, Tom. Eisensteinbaue Fol. 169) im Orte u kamenske Jellouze u Sterschenzu Doline, im Bezirke Radmannsdorf, Kronland Krain, Namens Gregor Preus und Johann Scholler in Drabgese, beziehungsweise deren Erben und sonstige Rechtsnachfolger, nachdem dieser Bergbau laut amtlich gepflogenen Erhebungen bereits seit vielen Jahren außer Betrieb steht, unter Hinweisung auf die §§. 170, 174, 188, 228, 239, 243 und 244 a. b. G. aufgefordert, längstens binnen 90 Tagen, von der Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung, dieser k. k. Berghauptmannschaft einen im hieramtlichen Bezirke wohnenden gemeinschaftlichen Bevollmächtigten namhaft zu machen, sich über die bisherige Unterlassung der Bauaufhaltung ihres Bergwerkes zu rechtfertigen, daselbe wieder in Betrieb zu setzen, die rückständigen Massengebühren zu entrichten, so wie die fehlenden Faktionen anher einzustellen, widrigens nach fruchtlosem Ablaufe der Ediktfrist auf Entziehung der Bergbauberechtigung wegen fortgesetzter gänzlicher Vernachlässigung desselben erkannt werden würde.

Laibach am 10. Dezember 1860.

Z. 2215. (1)

Nr. 2921.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pafl von Bir, gegen Josef Kaller von Sufschitz, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Mai 1854, Nr. 2649, schuldigen 132 fl. 21 kr. öst. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugerichtes, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 6. Dezember l. J., auf den 17. Jänner und auf den 18. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 7. September 1860.

Nr. 4162.

Nachdem sich bei der 1. exekutiven Feilbietungstagfahrung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur zweiten auf den 17. Jänner 1861 angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 6. Dezember 1860.

Z. 2216. (1)

Nr. 3245.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Raf, gegen Johann Hribar von Propretsch, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 23. Februar l. J., Z. 1816, schuldigen 525 fl. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Themerichamtes sub Urb. Nr. 46 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2300 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrung auf den 28. Jänner, auf den 2. März und auf den 6. April 1861, jedesmal Vormittags von 9 - 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. Oktober 1860.

Z. 2217. (1)

Nr. 3424.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Soje von Zhabel im Bezirke Treffen, gegen Josef Laurich von Unterpropretsch, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 23. Oktober 1859, Z. 3891, schuldigen 409 fl. 50 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugerichtes sub Urb. Nr. 60 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 8. April 1861, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 19. Oktober 1860.

Z. 2218. (1)

Nr. 2772.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Ruf von Erißl, durch ihren Nachhaber Ignaz Graul von Weirelburg, gegen Alois Neglich von Weirelburg, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen die exekutive Relizitation der gegnerischen, im Grundbuche der Stadt Weirelburg sub Tom. II, Fol. 180 und 189 vorkommenden, von dem Gegner am 3. November 1857, im Exekutionswege um den Betrag pr. 1002 fl. CM. erlangenen Realität bewilligt, und zu deren Vornahme eine einzige Tagfahrung auf den 16. Februar 1861 Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß obige Realität, falls sie um den durch den Exekutor Alois Neglich erzielten Meistbot pr. 1002 fl. CM. oder darüber an Mann nicht gebracht werden sollte, selbe auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. August 1860.

Z. 2194. (2) Nr. 5116

Edikt

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Kapel von Oberkofchana, gegen Michael Marinzhijh von Kael, wegen aus dem Vergleiche ddo. 24. Februar 1854 schuldigen 115 fl. 50 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kaimach sub Urb. Nr. 72 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 600 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstag-satzungen auf den 22. Dezember, auf den 22. Jänner und auf den 23. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schät-zungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Ge-richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 2. November 1860.

Z. 2202. (2) Nr. 8717.

Edikt

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem derzeit unbekannt wo befindlichen Mathias Markovitsch von Unterstraicha hiemit er-innert, daß das in der Nichtsache der Maria Duller von Haberje, durch Herrn Dr. Suppan, wider denselben erlassene dießgerichtliche Urtheil vom 10. Dezember 1859, Z. 2175, pcto. Zuhaltung eines mündlichen Kaufvertrages dem ihm gleichzeitig aufgestellten Curator ad actum Johann Müller von Bhezhendorf zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 3. November 1860.

Z. 2203. (2) Nr. 5913.

Edikt

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutions-sache des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen den mindj. Andreas Rudolf von Großoblak, unter Vertretung des Vaters Andreas Rudolf von dort, pcto. schuldiger 46 fl. c. s. c., zu der auf den 5. Dezember l. J. angeordneten ersten Feilbietungs-tag-satzung kein Kaufslustiger erschienen ist, in Gemäß-heit des Bescheides vom 12. Oktober d. J., Z. 4869, am 8. Jänner 1861 zur zweiten Feilbietungstag-satzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. Dezember 1860.

Z. 2208. (2) Nr. 3367.

Edikt

Mit Bezug auf das Edikt vom 29. Nov. l. J., Z. 3367, wird hiermit allgemein bekannt gemacht, daß dem in Folge k. k. Landesgerichtes Laibach mit Erlaß vom 24. Nov. 1860, Z. 4598, als Verschwender er-klärten Grundbesitzer Andreas Petkouschel von Verd, Haus-Nr. 24, anstatt des ihm aufgestellten Kurators Herrn Franz Kottnik von Verd, derselbe in der Person des Andreas Petric von Verd, Hs.-Nr. 25, als solcher mit dem ersten Anhange bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 10. Dezember 1860.

Z. 2209. (2) Nr. 3917.

Edikt

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Ge-richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Devez, durch seinen Nachthaber Herrn Josef Ster-ger von Krainburg, gegen Mathias Suppan vulgo Zerizh von St. Martin bei Zirklach, wegen aus dem Urtheile vom 28. Juni 1860 schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Ver-steigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelsketten sub Urb. Nr. 379 1/2 vorkommenden Halbhube und der im Grundbuche Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 79 vorkommenden 1/4 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2022 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme der-selben die drei Feilbietungstag-satzungen auf den 23. Jänner, auf den 26. Februar und auf den 20. März 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ex-trakt und die Lizitationsbedingnisse können bei die-

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 28. November 1860.

Z. 2210. (2) Nr. 3699.

Edikt

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den abwesenden und unbekanntem Josef Kraut'schen Pupillen und deren Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe Andreas Net von Kofritz gegen dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschen-Erklärung der zu ihren Gunsten auf seiner im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Refk. Nr. 225 vorkommenden Ganzhube haftenden Forderung pr. 125 fl. D. W., aus der Schuld-obligation ddo. 29. Mai 1806, hiergerichts überreicht, worüber die Tag-satzung zum mündlichen Verfahren auf den 20. März 1861 angeordnet, und den Beklagten der hiesige Advokat Herr Dr. Joh. Pollak als Kurator bestellt worden ist, mit welchem, falls sie nicht persönlich oder durch einen andern Nachthaber einschreiten, nach dem Besetze weiters entschieden werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 8. November 1860.

Z. 2211. (2) Nr. 3671.

Edikt

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Ge-richt, wird den unbekannt wo befindlichen Jerni Zerische, Katharina Murnik, Matthäus, Anton, Maria und Regina Murnik, Bartholomä Podjed und Ursula Murnik hiermit erinnert:

Es habe Maria Murnik geb. Kucher von Michel-sketten, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschen-Erklärung nachstehender, auf ihrer im Grund-buche Michelsketten sub Urb. Nr. 69 vorkommenden 1/4 Hube zu Michelsketten haftenden Forderungen, als: a) des Jerni Zerische und der Katharina Murnik aus den Obligationen vom 11. September 1794 pr. 189 fl. 58 1/2 kr. L. W. sammt Naturalien; b) des Matthäus, Anton, der Maria und Regina Murnik a pr. 42 fl. 30 kr. L. W. und Naturalien aus dem Uebergab-vertrage vom 14. Jänner 1808; c) des Jerni Podjed aus dem Vergleiche ddo. 28. Jänner 1825 pr. 80 fl. C.M. c. s. c., und d) der Ursula Murnik geb. Zaverl aus dem Ehevertrage vom 28. Jänner 1809 pr. 220 fl. C.M., sub praes. 3. November 1860, Z. 3671, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tag-satzung auf den 20. März 1861 früh 9 Uhr mit dem An-hange des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Johann Pollak, Advokat von Krainburg, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwaller zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, wi-drigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Ku-rator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 8. November 1860.

Z. 2212. (2) Nr. 3605.

Edikt

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Ge-richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kalister, Bessionär des Urban Jrolla von Laibach, gegen Johann Suppan von Strahain, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Februar 1853, Z. 1369, schuldigen 610 fl. 44 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letz-tern gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Refk. Nr. 41 vorkommenden, in Strahain lie-genden Halbhube und der im Grundbuche der Pfarr-gült Naklas sub Urb. Nr. 1 vorkommenden, in Stra-hain liegenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 5869 fl. 70 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbie-tungstag-satzungen auf den 22. Jänner, auf den 22. Februar und auf den 22. März 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hin-tangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ex-trakt und die Lizitationsbedingnisse können bei die-sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 29. Oktober 1860.

Z. 2158. (3) Nr. 5656.

Edikt

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Ge-richt, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Sigmund Skaria von Stein, gegen Johann Florin von Dom-schale, wegen schuldiger 325 fl. 64 kr. ö. W. c. s. c.,

in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen Realitäten, als:

1. Der im Grundbuche der Höffen'schen Gült sub Refk. Nr. 22²³ vorkommenden Realitäten, im Werthe pr. 600 fl. ö. W.
2. des im Grundbuche der Herrschaft Münken-dorf sub Urb. Nr. 23 1/4 und 25 1/4 vorkommenden Acker, im erhobenen Werthe pr. 140 fl. ö. W.
3. des im Grundbuche Rothenbüchel sub Refk. Nr. 61 1/2 vorkommenden Acker im erhobenen Werthe pr. 260 fl. ö. W.
4. der im Grundbuche der Pfarrgült Mannsburg sub Refk. Nr. 65 1/2 vorkommenden Wiese, im Schät-zungswerthe pr. 160 fl. ö. W.
5. der im Grundbuche Michelsketten sub Urb. Nr. 168 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 894 fl. 80 kr. ö. W. bewertheten Viertelhube gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstag-satzungen auf den 16. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 16. März 1861 l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt wor-den, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchs-extrakte und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Ge-richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. November 1860.

Z. 2186. (3) Nr. 4874.

Edikt

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird den Michael Rupnig von Hothbederschitz, Anton Tratnik von Godovich, Andreas Zigale von Schwarz-zenberg, Bariblmä Plozhar von Hothbederschitz, An-dreas Zigale von Pome und Elisabeth Nagode von Hothbederschitz unbekanntes Aufenthaltes und den gleich-falls unbekanntes Erben hiemit erinnert:

Es habe Johann Nagode von Hothbederschitz, Nr. 113, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschen-Erklärung der auf seiner Realität Refk. Nr. 520, Urb. Nr. 191, ad Grundbuch Loitsch vor-kommenden intabulierten Sagposten sub praes. 5. Sep-tember 1860, Z. 4874, hieramts eingebracht, wor-über zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tag-satzung auf den 27. Februar l. J. früh 9 Uhr an-geordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Eduard Mashek von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt worden.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu er-scheinen, oder sich einen andern Sachwaller zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 5. Oktober 1860.

Z. 2188. (3) Nr. 6117.

Edikt

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Ge-richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Franziska Millauz von Zirknitz, gegen Franz Lauzhmann von Zirknitz, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1855, Z. 3024, schuldigen 52 fl. 28 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrgült Laas sub Refk. Nr. 3 und Urb. Nr. 53 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 705 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstag-satzungen auf den 21. Dezember l. J., auf den 19. Jänner und auf den 23. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange be-stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schät-zungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. November 1860.

Z. 2189. (3) Nr. 4069.

Edikt

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das k. k. Landesgericht Laibach, laut Erlasses vom 24. November 1860, Z. 4598, den Grundbesitzer Andreas Petkouschel von Verd Haus-Nr. 24, rückfichtlich seines Lebenswandel und schlech-ten Vermögensgebarung als Verschwender zu er-klären befunden.

Welches mit dem Besatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß ihm in der Person des Herrn Franz Kottnik von Verd ein Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 29. November 1860.